Dialog

A Vattenfall company

VATTENFALL

GMB GmbH • Knappenstraße 1 • 01968 Senftenberg
Telefon: 03573 78-2861 • Internet: www.gmbgmbh.de

1 / 2011
6. Jahrgang

Die Arbeitssicherheit hat das Wort

Arbeitssicherheit heißt: „Vor dem Handeln denken!“

In Sachen Unfallgeschehen war das Jahr 2010 für die GMB nicht zufriedenstellend. Neben zahlreichen Vorkommnissen und Ereignissen ohne Personenschaden und Arbeitszeitausfall mussten wir auch sechs Betriebsunfälle mit Ausfallzeit aufnehmen. Die Unfallquote bezogen auf 1.000 Mitarbeiter betrug 18,9 und somit haben wir unsere eigene Zielstellung im Unfallgeschehen von 7,5 erneut nicht erreicht. Die häufigste Ursache liegt im eigenen Fehlverhalten der Verunfallten.

Auch in diesem Jahr mussten wir schon zwei Unfallereignisse mit Personenschaden sowie eine erhebliche Anzahl von Schadensereignissen registrieren. In Folge der eingetretenen Schadensereignisse haben wir zwei Fahrzeuge des Typs Nissan durch Totalschaden verloren.

Bei der Auswertung der eingetretenen Ereignisse im Zusammenhang mit dem Winterfahrverkehr wurde in allen Fällen deutlich, dass nicht Schnee oder Eisglätte die Unfallursache waren, sondern eine Fehleinschätzung der Situation bzw. unangepasste Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen als alleinige Ursache zu betrachten sind.

Wir appellieren an unsere Mitarbeiter, passen Sie Ihr Verhalten den Gegebenheiten an, um Schaden für Mensch und Fahrzeug abzuwenden. Nehmen Sie Ihre Eigenverantwortung für Ihre Gesundheit wahr und denken Sie an mögliche Gefährdungen bevor Sie handeln. Risiko und Selbstüberschätzung gefährden nicht nur Sie, sondern auch andere am Straßenverkehr teilnehmende Personen.



Totalschaden durch Fehleinschätzung der Situation.

Editorial



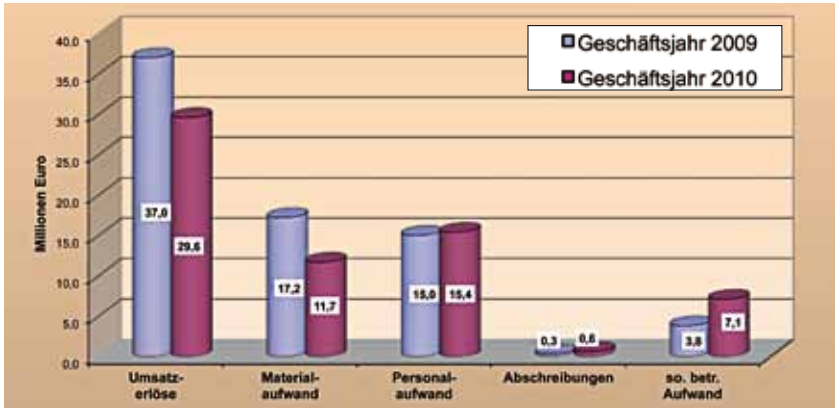
Von
Geschäftsführer
Werner Fahle

Arbeitssicherheit an erster Stelle

Wenn ein Konzern seine strategische Ausrichtung neu an den Markt anpasst und seine Organisation verändert, zieht das immer eine Reihe von in- und externen Diskussionen nach sich.
Je nach Sicht des Betrachters wird es Zustimmung oder Ablehnung oder Meinungen zwischen diesen Polen geben. Wenn aber in der präzisierten Kernwerteskala die Sicherheit – gemeint die Arbeitssicherheit – auf Platz eins gesetzt und mit dem Ziel „Arbeitssicherheit auf Weltklasseniveau“ untersetzt wird, kann und darf es nur eins geben: Zustimmung!
Für mich persönlich war und ist die Arbeitssicherheit das an erster Stelle stehende Thema meiner Führungstätigkeit als Geschäftsführer. Beginnend mit dem neuen Jahr haben wir eine Reihe von Ereignissen zu verzeichnen, die genau in die andere, die falsche Richtung weisen. Bezogen auf die Ereignisschwere haben wir im Bereich der daraus resultierenden Körperschäden Glück gehabt. Allerdings steht auf der materiellen Seite der Totalverlust von zwei sehr neuen Fahrzeugen.
Im Jahr 2005 haben wir gemeinsam einen Stand erarbeitet, der zu einer Platzierung im Konzernsicherheitswettbewerb geführt hat. Das ist der Maßstab, der wieder zu erreichen und einzustellen ist. Schlussfolgerungen aus sogenannten „Beinaheereignissen“, also Ereignissen bei denen die Abläufe nicht aufeinander abgestimmt waren und durch Zufall nichts passiert ist, abzuleiten, steht in der Unfallvorsorge dabei ganz oben in der Wertung. Sicher sind wir alle jeden Tag durch unsere Arbeitsaufgaben gut gefordert.
Meine Befahrungen vor Ort zeigen mir aber auch, dass bei allen Anforderungen für jeden Mitarbeiter genug Zeit zur Verfügung steht, den nächsten Arbeitsschritt, die nächste Handhabung erst zu durchdenken und dann an die Umsetzung zu gehen. Auch ist die Zeit vorhanden, erst mit dem oder den Kollegen und Kolleginnen die Abläufe exakt zu besprechen – gerade unter Sicherheitsaspekten – und dann zu handeln.
Auf einen Punkt gebracht: Arbeitssicherheit heißt vor dem Handeln denken.

Geschäftsjahr 2010

Das Geschäftsjahr 2010 war von Veränderungen geprägt, um die Profilierung der GMB zu einer bergbaunahen Service- und Betriebsführungsgesellschaft fortzuführen.
Die GMB firmierte bis zum 28. April 2010 unter dem Namen Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB).
Zum Stichtag 1. Januar 2010 wurde die GMB mit der SSE-Steine und Erden – Gewinnungs- und Vertriebsgesellschaft mbH (SSE) verschmolzen. In diesem Zusammenhang erfolgte die Namensänderung zur GMB GmbH, die mit Eintragung vom 28. April 2010 in das Handelsregister rechtswirksam wurde.
Die Sparte Facility Management ist zur weiteren Geschäftsfeldoptimierung zum Konzernunternehmen VSG GmbH (VSG) ausgegliedert worden. Im Gegenzug hat die GMB die Sparte Industriewartung übernommen, die die Angebotspalette unseres Geschäftsfeldes Strom- und Wärmeerzeugung ergänzt.
Trotz aller Bemühungen entsprach das Geschäftsjahr 2010 nicht den Erwartungen, das Umsatzniveau des Vorjahres konnte nicht erreicht werden.
Den betrieblichen Erträgen von 31,5 Millionen Euro standen betriebliche Aufwendungen von 34,6 Millionen Euro gegenüber, was zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte.
In den durchgeführten Controllinggesprächen der einzelnen Bereiche der GMB wurden das Geschäftsjahr 2010 und die jeweiligen Ergebnisse intensiv erläutert, diskutiert und bewertet.
Es wurde festgestellt, dass es in bestimmten Bereichen externe Risiken gibt, die in ihrer Ursache kaum beeinflussbar sind.
Für das Geschäftsjahr 2011 wurden Maßnahmen ergriffen und Potenziale für Kosteneinsparungen erkannt, die diesen Risiken entgegen wirken und zu einer Verbesserung der Ergebnissituation führen.



Geschäftsjahresvergleich 2009/2010

Betriebliche Gesundheitsförderung

Geschäftsführung und Betriebsrat haben ein gemeinsames Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung beschlossen. Mit diesem Projekt sollen Maßnahmen zur langfristigen Senkung des Krankenstandes, einer verringerten gesundheitlichen Belastung, für ein besseres Betriebsklima, für mehr Arbeitszufriedenheit, für ein gesundes Verhalten im Betrieb und in der Freizeit sowie zur Prävention durchgeführt werden.
Begleitet wird das Projekt durch die Knappschaft – aber auch Ihre Mithilfe ist gefragt.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, den Ihnen zugegangenen „Erfassungsbogen zur Mitarbeiterbefragung“ auszufüllen und zurückzusenden.

Dieser bildet eine entscheidende Grundlage für die weiteren Aktivitäten.

Baugruppenbeschichtung am Standort Spreetal



Niederdruckgießmaschine zur Verschleißteilbeschichtung.

Am 31. Mai 2010 erfolgte am Standort der Kiesklebefilterproduktionsanlage in Spreetal die Inbetriebnahme einer Niederdruckgießmaschine zur Verschleißteilbeschichtung. Beschichtet werden z. B. Laufrollen, Stützrollen und Eimerkettenrollen von Tagebaugroßgeräten, die nach der Beschichtung einerseits erheblich längere Laufzeiten erreichen und andererseits deutlich geringere Geräuschemissionen aufweisen. Zur Anwendung kommt ein 2-Komponenten-Bindemittelsystem, welches den spezifischen Anforderungskriterien an verschleißfeste Werkstoffe hinsichtlich Shore-Härte A, Zugfestigkeit, Abrieb, Weiterreißfestigkeit und Rückprallelastizität entspricht. Die Bauteile werden vor der Beschichtung mit einem Primer benetzt und die Formen mit Trennmittel behandelt. Anschließend werden alle Teile montiert, vorgeheizt und bei einer Verarbeitungstemperatur von ca. 50 °C vergossen. Die fertig gestellten Rollen müssen nach der Entformung in Abhängigkeit der Größe und Schichtdicke noch 12 bis 24 Stunden im Wärmebehandlungsofen nachgetempert werden.



Von der Aufnahme des Probebetriebes bis einschließlich Februar 2011 wurden in Spreetal 40 Leitrollen und 60 Eimerkettenrollen erfolgreich beschichtet.

Organisation Bergbau Services 2011

Aus betrieblicher Sicht wurde es notwendig die Struktur des Bereiches Bergbau Services aufgrund der im 2. Halbjahr 2010 gewonnenen Erkenntnisse anzupassen.

So wurde der Produktionsbereich Kieswerk Boxberg innerhalb der Struktur Bergbau Services in die Abteilung Betriebsmanagement Bergbau eingebunden. Damit werden alle Aspekte der Arbeits- und Produktionssicherheit in organisatorisch einheitlichen Aktivitäten gebündelt. Des Weiteren erfolgte eine Neuzuordnung der Entwässerung in die Abteilung Projektleitung Kippenverdichtung. Im Rahmen der Neuzuordnung wird eine Verknüpfung der personellen Verantwortung für den Bereich Entwässerung in Verbindung mit der Übernahme der Aktivitäten im Tagebau Cottbus-Nord erreicht. Neu abgebildet wird ein Arbeitsbereich „Entsendung“ in der Abteilung Projektleitung Kippenverdichtung. Dabei wird den speziellen Anforderungen unseres Kunden Veredlung der VE Mining AG Rechnung getragen. Das bisherige Fachgebiet Begleitrohstoffe konzentriert die Aktivitäten stärker auf die Schwerpunkte Vermarktung von Kies, Kiesklebefiltern, Begleitrohstoffen und Bereitstellung von tagebauspezifischen Dienstleistungen.

Die Anpassung der Organisation im Bereich Bergbau Services ist die Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Bereiches.

Wir gratulieren

GMB GmbH
VERTRAULICH

Willkommen

Willkommen heißen wir unsere neue Mitarbeiterin Inka Auch im Bereich Ingenieurbüro.
Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Forschungsprojekt „green MiSSiON“

Warum konzentrieren wir uns auf Algen? Die Umwandlung von CO_2 in Biomasse, sprich Kohlenstoff, ist die über Jahrmillionen auf der Erde funktionierende Photosynthese. Algen sind deshalb so interessant, weil sie das effektivste Volumen-/Flächenverhältnis für die Photosynthese im Vergleich zu anderen Pflanzen besitzen.
Wir betreten mit unserem Forschungsprojekt Neuland. Erstmals können unter gleichen räumlichen und Witterungsbedingungen zwei unterschiedliche Reaktortypen getestet werden, da im Gewächshaus ein ganzjähriger Betrieb möglich ist. Als CO_2-Lieferant nutzen wir Rauchgas des HKW Senftenberg.
Der erste eingesetzte Reaktortyp „FPA-Reaktoren“ der Firma Subitec GmbH sind 12 Flachplattenreaktoren mit einem Volumen von je 180 Liter. Sie arbeiten diskontinuierlich. Das heißt, nach Erreichen eines Optimums in der Wachstumskurve ernten wir einen Teil der Biomasse und füllen Nährsuspension nach. Das Wachstum der Biomasse beginnt auf einem niedrigeren Niveau.



Photobioreaktoren der Firma Ecoduna Technologie GmbH.

Der zweite Reaktortyp „hanging garden“ werden Reaktoren mit einer kontinuierlichen Produktion sein. In stehenden Röhren strömt die Biomasse beständig. Die optimale Konzentration von Biomasse in der Suspension wird am Ende der Reaktoren erreicht. Die wachsende Biomasse legt in den Reaktoren ca. 12 Kilometer Weg zurück. Wir wollen die neuen Reaktoren im Mai in Betrieb nehmen und betreten damit ebenfalls Neuland.
Wir haben bisher Erkenntnisse gewonnen über das Zusammenwirken der Anlagentechnik mit der Biologie der Algen, die Akkumulation von Stoffen, die neben dem CO_2 im Rauchgas sind. Wir haben den stofflichen und energetischen Input für die in Senftenberg stehende FPA-Anlage berechnet und messtechnisch verglichen.

Das Projekt „green MiSSiON“ wird uns bis 2012 beschäftigen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass wir für das Projekt eine Förderung aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Brandenburg erhalten. Damit wird das hohe Interesse an Entwicklungen zur stofflichen Nutzung von CO_2 bekundet.

Besichtigung im Heizkaftwerk (HKW) Senftenberg

Physikkurs des Gymnasiums Senftenberg

Was versteht man unter „Kraft-Wärme-Kopplung“? Warum steht am Hauptgebäude des HKWs „green MiSSiON“? Diese und viele andere Fragen stellten uns 25 Schüler der 9. Klasse vom Friedrich-Engels-Gymnasium Senftenberg. Mit ihrem Fachlehrer Herrn Thyzel waren die Schüler am 18. Februar 2011 zu Gast bei einer Exkursion durch das HKW.

Beeindruckend für uns als Betreiber waren die Aufgeschlossenheit und die qualitativ hochwertigen Fragen der Schüler, die an uns gestellt wurden. Das rege Interesse aller Schüler am „Kombi-Prozess“ HKW war deutlich zu spüren, sicherlich nicht zuletzt ein Verdienst ihres Fachlehrers Herrn Thyzel.



Schüler der 9. Klasse des Friedrich-Engels-Gymnasium Senftenberg mit Frank Freudenberg.

Als Dankeschön für die interessierten und aufmerksamen Besucher im HKW Senftenberg bekommt jeder ein Exemplar der aktuellen Zeitung „Dialog“.

Delegation aus Pakistan bei der GMB

Im Rahmen des Besuches einer pakistanischen Delegation bei der Vattenfall Europe Mining AG zur Thematik des Braunkohlegewinnungs- und -veredlungsprozesses wurde unter anderem am 10. Februar 2011 ein Besuch im Heizkraftwerk (HKW) Senftenberg durchgeführt.



Beim Rundgang im HKW erklärte Frank Freudenberg den kombinierten Kraft-Wärme-Prozess unseres HKWs von der Anlieferung der Brennstoffe bis hin zur Wärme- und Elektroenergieerzeugung. In einem abschließenden Gespräch in der Warte des Heizkraftwerkes lobten die Besucher die Sauberkeit trotz „schmutziger Kohleverbrennung“. Besonderes Erstaunen löste bei den Gästen der Transport von BKS in einem Silofahrzeug aus. Fast unglaublich erschien, dass in der zweiten Schicht der gesamte Kraftwerksprozess von nur einem Mitarbeiter gesteuert und überwacht wird.

Betreuung der Hausanschlussstationen – Gemeinde Laubusch

Der Bereich Betriebsführung Lausitz ist für eine stabile Wärmeversorgung der privaten und kommunalen Fernwärmekunden in der Gemeinde Laubusch zuständig. Seit 2010 wird die Betreuung der Hausanschlussstationen als zusätzlicher Service angeboten. Dadurch konnten kurzfristig am Ende des vergangenen Jahres neue Kunden mit einer Anschlussleistung von ca. 400 KW an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Kollegen Bernd-Ulrich Petermann und Jens Jurasik sind im Besitz aller geforderten Qualifikationen und sorgen somit für eine fachlich einwandfreie Ausführung der Aufträge.



Instandsetzung Wanddurchbruch im Birkenweg (Jens Jurasik).

Hauptrevision im Kraftwerk Lippendorf

In diesem Jahr findet im Kraftwerk Lippendorf die erste große Revision seit Inbetriebnahme des Kraftwerkes statt. Die Revision begann am 7. März 2011 und endet am 27. Mai 2011. Während des gesamten Zeitraumes sind die Mitarbeiter der Industriewartung in Lippendorf präsent.

Seit dem 21. Februar 2011 sind unsere Kranfahrer der Industriewartung bereits im Einsatz und bereiten mit den Monteuren die Baustelle vor. Das heißt, es wird die Umhausung von der Turbine und dem Generator entfernt. Sobald die Maschine still steht und alle Sicherheitsmaßnahmen abgeschlossen sind beginnt die Demontage. Danach werden diverse Teile zur Inspektion gegeben. Die Zeit bei der Demontage spielt eine sehr wichtige Rolle, da alle Termine während der Wartung strickt eingehalten werden müssen. Der Umfang der Reparatur stellt sich erst bei dem Ausbau heraus, weil bestimmte Bauteile erst dann befundet bzw. untersucht werden können.

Unsere Kranfahrer besitzen langjährige Erfahrung bei der Montage und Demontage von Turbinenteilen. Durch die Industriewartung wurden auch die Hauptrevisionen der letzten zwei Jahren im Kraftwerk Schwarze Pumpe begleitet. Hierbei handelt es sich um eine baugleiche Anlage.

Die Mitarbeiter bedienen im Kraftwerk Lippendorf die Krananlagen auf den Millimeter genau, wobei ein Kran bis zu 100 Tonnen heben kann.

Für die Kollegen der Industriewartung ist es eine neue Erfahrung, da es der erste Auftrag außerhalb des Lausitzer Reviers ist.

Leistungsprämie, Besuch Veredlung, Fußballturnier, Bowlingturnier, Tarifverhandlungen

Leistungsprämie
Die letzten Änderungen und Verbesserungen an der neuen Betriebsvereinbarung wurden durch die Geschäftsführung und den Betriebsrat eingearbeitet. Am 3. Februar 2011 war es soweit und die Vereinbarung wurde seitens des Betriebsrates abschließend beraten und beschlossen. Die BV wird für alle Mitarbeiter im neuen Intranet-Auftritt der GMB (erreichbar über das Vattenfall-Intranet) veröffentlicht. Zwei wichtige Eckpunkte aus der BV seien hier kurz erläutert. Wir haben uns in diesem Jahr auf eine Pauschalisierung der Leistungsprämie verständigt, da eine rückwirkende Bewertung für 2010 nur schwer möglich ist. Das heißt, jeder Mitarbeiter bekommt einen Teil des Weihnachtsgeldes (15 %) und einen Teil aus der Pauschalisierung der Leistungsprämie (ebenfalls 15 % des Bruttoentgeltes) mit dem Aprilgehalt ausgezahlt. Im Jahr 2012 erfolgen erstmalig die Leistungseinschätzungen für das Jahr 2011. Alles Weitere könnt ihr zeitnah in der BV lesen. Bei Fragen zur BV stehen wir natürlich gern zur Verfügung.


Befahrung Bereich Veredlung

Besuch in der Veredlung
Am 28. Januar 2011 stand ein Besuch bei unseren entsendeten Mitarbeiter im Bereich Veredlung der VE Mining AG an. Durch den dortigen Betriebsratsvorsitzenden Christian Friedrich wurden uns die einzelnen Arbeitsplätze gezeigt und erklärt. Positiv überraschte Gesichter durch unser Erscheinen waren bei den Kollegen zu sehen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass durch die Leistungen unserer Mitarbeiter die GMB in der Veredlung als zuverlässiger Partner geschätzt wird. Im Anschluss an unsere Befahrung führten wir unsere anstehende Sitzung auch gleich am Standort Schwarze Pumpe durch. Wir haben uns vorgenommen, noch einige Bereiche der GMB in diesem Jahr zu besuchen, um die Vielfalt unsere Gesellschaft zu erleben und um mit euch anstehende Probleme zeitnah und unmittelbar vor Ort zu besprechen. Vielleicht sehen wir uns demnächst auch in deinem Bereich.

Umweltturnier Fußball
Am 9. Januar 2011 nahm eine Mannschaft der GMB beim Umweltturnier des FSV „Glückauf“ Brieske Senftenberg teil. Unsere Mannschaft belegte hierbei den 4. Platz von 8 Teilnehmern. Wir bedanken uns bei den Teilnehmern für ihr gezeigtes Engagement.

Bowlingturnier
Zurzeit wird durch den „Sportbeauftragten“ des Betriebsrates Martin Wolf ein Konzept zur Durchführung eines Bowlingturniers aller Abteilungen der GMB erarbeitet. Eine erste positive Reaktion durch die Geschäftsführung liegt vor und an Details wird gearbeitet. Vielen Dank an dieser Stelle an die Geschäftsführung. Für den Ablauf und die Durchführung wird es einen Aushang an den euch bekannten Stellen geben. Es sei aber schon gesagt, dass der 1. GMB-Bowling-Cup im Oktober 2011 stattfinden wird.

Tarifverhandlungen
In diesem Jahr (Juni/Juli) stehen wieder Tarifverhandlungen auf dem Terminplan. Wir werden auch dieses Mal versuchen, gemeinsam mit unserem Tarifpartner, der IGBCE, einen guten Kompromiss zu erzielen. An dieser Stelle möchten wir euch animieren, uns Vorschläge oder Vorstellungen zukommen zu lassen, was wir eurer Meinung nach angehen oder ändern sollten. Die Vorschläge sollten natürlich realistisch und umsetzbar sein. Also traut euch. Eure Meinungen und Vorschläge werden natürlich vertraulich behandelt. Klares Ziel der Tarifverhandlungen wird sein, den vor kurzem erreichten Abschluss der Tarifverhandlungen zum Konzerntarifvertrag (Laufzeit und prozentuale Erhöhung) zu übernehmen.

Schlusswort
Wir wünschen auch an dieser Stelle, wenn auch ganz schön verspätet, noch alles Gute und Erfolg in diesem Jahr und vor allem Gesundheit. Wir stehen auch in diesem Jahr immer für euch Rede und Antwort und scheuen keine Gespräche und Diskussionen, sind aber auch auf eure Wortmeldungen angewiesen.

Der Betriebsrat

Herausgeber: Werner Fahle, GMB GmbH, Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, E-Mail: thomas.fuchs@gmbgmbh.de, Telefon: 03573 78-3443 und Bärbel Buschmann, Controlling/Betriebsorganisation, E-Mail: baerbel.buschmann@gmbgmbh.de, Telefon: 03573 78-2861. Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: Renate Becker, becker@agreement-berlin.de, Telefon: 030 97 10 12 13, agreement werbeagentur gmbh, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH, Wiesenweg 58, 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB).
Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im Juni 2011.